

Viel Wissen ansammeln nicht mehr zeitgemäß

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Mai 2018 15:28

Zitat

Das gilt nicht nur für Schüler. Wie viel von den Vorlesungen deiner Uni beherrscht du denn noch?

Oder wie viel weiß man noch von den Themen, in die man sich als Junglehrer für eine mündliche Prüfung im Abi mal reingefuchst hat, oder über das Buch, das man vor 3 Jahren mal gelesen hat, oder was Onkel Erich bei der Politdiskussion bei Ommas goldener Hochzeit vor 5 Jahren genau gesagt hat?

Mann, alle tun so, als wäre die Schule der Ort, wo Menschen das fotografische Gedächtnis implantiert wird, in das jeder einzelne Unterrichtsinhalt so eingefräst würde, wie beim normalen Menschen ein traumatisches Erlebnis.

Ich weiß ganz viel nicht mehr von dem, was ich irgendwann mal gehört, gelesen oder erfahren habe. Und wenn, dann nur nebulös. Da war mal was. So what? Ich hab aber gelernt, schnell, organisiert und hoch präzise zu arbeiten, Texte schnell zu erfassen, usw - und kann mir aufgrund diverser angeeigneter Skills alles Vergessene in kürzester Zeit wieder draufschaffen. Die Dinge, die ich aus'm FF weiß, sind genau die, die ich täglich oder mindestens wöchentlich wieder brauche. Den zweiten Abschnitt des Erlasses zum Arbeitsschutz oder das vierte Kapitel des dritten Teils des Tarifvertrags, das ich nur zwei Mal im Jahr nachschlagen muss, weiß ich auch jetzt nicht mehr.

Und das halt ich für normal. Das Geheule, dass man keine Unterrichtsinhalte aus Bio in der sechsten mehr auswendig weiß, halte ich für so grenzbehämmt, dass ich immer schreien könnte, wenn ich es als Argument höre. 🤦